IMT Nuremberg Archives

H – 3520

International Court of Justice

H3520 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 2 August 1948

I certify that Document Number 4065-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-929 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H3520 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 4065-PS No. USA - 929 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 8 July 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H3520 - 0004

16 August 1946

CERTIFICATE OF AUTHENTICITY:

I hereby certify that the photostatic copies named below are true and correct copies of original OKW documents captured from German archives by the Allied Forces and which are now in the files of the German Military Documents Center at Camp Ritchie, Maryland:

4060-PS	Draft speech by Colonel Reinecke together with covering letter addressed to the Wehrmacht Adjutant of the Fuehrer, and Reichschancellor, Lieutenant of the General Staff of the Army Schmundt.
4065-PS	Copy of speech entitled "The Bearer of Arms - Political Soldier together with draft notes of a speech for the opening of the training course for commanders in Munich.

JASON H. MARTIN
1st Lt. Inf
Chief,
Documentation Division.

A097919

M.S. Exh. 929 4065-PS

J (II)

6.6.1939.

Der Waffenträger - politischer Soldat.

Siehe 1.) Jahrbuch des Deutschen Heeres 1939
Seite 50 "Soldat und Politik".

" 2.) "Der Schulungsbrief" 3.Folge 1939,
Seite 98 "Nationalsozialistische
Erziehungsarbeit in der Wehrmacht."

Der "politische Soldat" ist im Dritten Reich bereits Begriff geworden. Es ist der Mann, dem es nicht mehr an "Zivilcourage" fehlt, dem der Einsatz im politischen Leben soldatische Selbstverständlichkeit geworden ist. Sein Vorbild ist der "alte Kämpfer".

Neben dem "politischen Soldaten" steht der Soldat als Waffenträger. Auch er ist nicht "unpolitischer Soldat".

Wenn es im Absatz 1) des § 26 des Wehrgesetzes vom 21.Mai 1935 heißt, "die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen", so ist damit lediglich gesagt, dass der Soldat nicht zu politisieren hat.

Nach dem gleichen Paragraphen ruht für den Soldaten das Recht zum Wählen und zur Teilnahme an Abstimmungen. Auch hierin ist kein politischer Nachteil zu sehen, sondern es ist eine Selbstverständlichkeit, dass der Soldat als Schildhalter der Politik seines Führers und Obersten Befehlshabers angesehen wird. Für ihn kommt ein "Ja" oder "Nein" nicht in Frage.

Nach diesen Paragraphen ruht auch die Zugehörigkeit zur Partei und ihren Gliederungen, sowie zu einem der ihr angeschlossenen Verbände für die Dauer des aktiven Wehrdienstes. Damit ist gesagt, dass der im aktiven Wehrdienst stehende Soldat nur nach den Befehlen seiner militärischen Vorgesetzten zu handeln hat. Das ist für den "politischen" Soldaten sowie für den Soldaten als Waffenträger eine klare selbstverständliche Regelung, die

der

A 097920

H3520 – 0005

die der unbedingte Soldatengehorsam und die soldatische Disziplin erfordern.

Im Grunde seines Wesens ist der Soldat als Waffenträger aber politischer Soldat. Er ist überzeugter Nationalsozialist, Vertreter der Lebensgesetze des Nationalsozialismus. Er bejaht die Höchstwerte der nationalsozialistischen Weltanschauung, Ehre, Treue, Wehr, Blut und Boden, ewiges Volk und ewiges Großdeutschland, Gemeinnutz vor Eigennutz usw.

Die soldatische Erziehung soll und will den Abschluß der Erziehung von Schule, Hitlerjugend und Reichsarbeitsdienst bringen.

Darüber hinaus will sie sich auf das weitere Leben des aus dem Wehrdienst ausscheidenden Soldaten auswirken. Der Soldat soll das soldatische Pflichtleben als nationalsozialistisches Pflichtleben auch in weiterer Zukunft fortleben.

Enge Verbindung zwischen Wehrmacht und Partei, zwischen Wehrmacht und Volk gewährleistet das klare Einfühlen in die Volksgemeinschaft. In ihr will der Soldat durch seine Haltung in und ausser Dienst genau so Vorkämpfer sein, wie es vom politischen Soldaten gefordert wird.

Im Fronterlebnis finden sich die Wurzeln des Nationalsozialismus, im Fronterlebnis wirkten sich am stärksten Kameradschaftsgefühl und Blutsgemeinschaft aus.

Der furchtbare Zusammenbruch am Ende des Weltkrieges ist eine Erfahrung, die der Frontkämpfer, die aber auch die, die nach ihm kommen, niemals vergessen dürfen. Diese Erfahrung lehrt festes Zusammenstehen aller Glieder des Volkes. Sie fordert die beste und festeste Kampfgemeinschaft. Sie fordert, dass der Soldat die Lebensgesetze seines Volkes kennt, dass er weiss, wofür er mit seinem ganzen Sinnen und Trachten und mit seinem Leben einzustehen hat.

H3520 - 0006

Weltanschauliche Führung in der Wehrmacht soll diese Erkenntnisse immermehr zum Gemeingut aller Waffenträger machen uhd sie zu weltanschaulichen Kämpfern gleichzeitig erziehen. Entsprechende Massnahmen werden planmässig in den Ausbildungsgang eingeschaltet.

Die Wehrmacht ist bestrebt, die Forderung des Führers, "letzte und höchste Schule vaterländischer Erziehung" zu sein, in der der Soldat "von der Stärke des gemeinsam empfundenden Korpsgeistes die Überzeugung von der Unüberwindlichkeit seines Volkstums gewinnen soll", bis aufs äusserste zu erfüllen.

Sie weiss, dass noch über die Handhabung der Waffe und der Kampftechnik und ihrer Anwendung im Gefechtsdienst der Geist, die seelische Haltung für den letzten Einsatz und Erfolg entscheidend ist.

In ihrer Erziehungsarbeit will sie den Frontgeist wecken und festigen und trifft sich hier mit der Erziehungsarbeit des politischen Soldaten auf einer Ebene.

Die heldischen Vorbilder des Soldatentums sind ihm Ansporn, die gefallenen Soldaten des Weltkrieges treten neben die Gefallenen der Bewegung, die durch den freiwilligen Einsatz ihres Lebens im politischen Machtkampf die Voraussetzung für die politische Freiheit und wiedergewonnene Wehrkraft der Deutschen schufen.

In politisch und weltanschaulicher Erziehung soll der Soldat die Größe der Geschichte seines Volkes, die heldischen Gestalten aus den einzelnen Epochen der Geschichte kennenlernen. Es sollen ihm die Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft bewusst gemacht werden. Es soll in ihm Sinn für deutschen Lebensraum und nationalpolitische Zielsetzung geweckt werden. Sein Verantwortungsgefühl als Soldat und Nationalsozialist soll aufs äusserste gesteigert werden.

Soldatentum und Nationalsozialismus sollen zum Gesetz in ihm verschmelzen, nach dem er antritt, nach dem er kämpft,

nach

H3520 – 0007

4045-PS
4

nach dem er siegt oder stirbt.

Offiziere und Soldaten wissen, dass Waffe und Weltanschauung zusammengehören und gemeinsam die Kräfte bilden, die alle Aufgaben bezwingen werden.

6/62

H3520 – 0008

4065-PS

Entwurf

für eine Ansprache zur Eröffnung des Schulungs-Lehrganges für Kommandeure in München.

Der nächste Krieg wird das Ringen um den Sieg unserer Weltanschauung sein.

Juden- und Freimaurer geführte Demokratien gegen autoritäre Staaten.

Am Ende eines solchen Krieges muß eine klare Entscheidung stehen - keine Kompromißlösung.

Es geht also um Sein oder Nichtsein.

Mehr als je in der Geschichte der Kriege wird das Material eine große Rolle spielen. Material hat aber nur Wert, wenn der Mensch es meistert. Auch im Materialkrieg entscheidet also der Mann, sein Geist, seine Seele.

Blick in die Zeitungen, ernste Zeit. Das Streben unserer Gegner zeichnet sich immer deutlicher ab. Wann und wie es zur Entscheidung kommen wird, ungewiß.

Trotzdem aber Lehrgang.

Waffenerziehung genügt nicht, weil entscheidend in einem Kampf, wie dem kommenden, die seelische Größe des deutschen Soldaten, ja des ganzen deutschen Volkes ist.

H3520 - 0009

Also: Kommandieren genügt nicht mehr - Führen ist nötig.

Die entscheidende Bedeutung dieses Führenkönnens viel zu wenig erkannt. Arbeit an uns selbst ist nötig. Ohne richtige eigene Haltung können wir keinen Soldaten erziehen und führen.

Im Kampf um den Sieg unserer Weltanschauung kann nur führen, wer selbst von dieser Weltanschauung durchdrungen ist.

Lehrgang soll Anregung sein. Fleißigste Arbeit ist erforderlich. Im Frieden muß geschaffen werden, was der Krieg verlangt.

Schein ist Verbrechen. Nur die Tat gilt.

Der Alltag im Frieden birgt die Voraussetzung für den Sieg.

Mannigfache Aufgaben auf jedem Gebiet in der Erziehung des Offizier-Korps und des Unteroffizier-Korps, in der Ausbildung der Mannschaften, in der Einstellung der Truppe gegenüber, in der Haltung des Kommandeurs als Betriebsführer. Ununterbrochen muß der Offizier durch sein Vorleben Erzieher sein und lebendiger Beweis für die wirkliche Größe und Wahrheit nationalsozialistischer Weltanschauung.

Nur der Kommandeur, der diese Grundhaltung besitzt und zeigt, erfüllt seine Pflicht.

H3520 - 0010

H3520-0010A

4065-P5

H-3520

USA - 929 4065-PS.

Filed August 12, 1946

EXHIBIT, USA.

929

4065-PS.

097918

1

H3520 - 0011

H3520-0012

4 Pages